

Veranstaltungen

04.-05.09.2018
Einführung neuer Preisgleitklauseln - wie gestalte ich mein Fernwärmepreissystem?
 in Nürnberg

11.-12.09.2018
Training für Vertriebsmitarbeiter (AufbauSeminar)
 in Bonn

18.-19.09.2018
23. Dresdner Fernwärme-Kolloquium
 in Dresden

18.-19.09.2018
Mantelrohre im Fernwärmeleitungsbau
 in Darmstadt

18.-19.09.2018
Arbeitsicherheit bei Planung, Bau und Betrieb von Wärmeverteilungsanlagen
 in Düsseldorf

19.-21.09.2018
Fernwärme-Kundenanlagen für Experten
 in Deidesheim

25.-26.09.2018
Kraftwerkseinsatzplanung und Vermarktung von KWK-Anlagen
 in Fulda

08.-09.10.2018
Inspektion und Bewertung von Schachtbauwerken
 in Weimar

18.-19.09.2018

23. DRESDNER
Fernwärme-Kolloquium
 in Dresden

Weitere Informationen unter:
www.agfw-veranstaltungen.de

Fragen zu Veranstaltungen?
 Dipl.-Betriebsw. Tanja Limoni
 Tel.: +49 69 6304-417
t.limoni@agfw.de



Bundeswirtschaftsminister Altmaier zu Besuch im Kölner Heizkraftwerk Niehl 3



RheinEnergie-Arbeitsdirektor Norbert Graefrath, Bundesminister Peter Altmaier, AGFW-Präsident und RheinEnergie-Netzvorstand Dr. Andreas Cerbe. (Quelle: RheinEnergie AG/Stiehl)

Im Rahmen seiner deutschlandweiten Netzreise besichtigte der Minister das im Jahr 2016 in den Regelbetrieb genommene Kraftwerk Niehl 3 der RheinEnergie AG. Der Termin bot damit auch die Möglichkeit für Dr. Andreas Cerbe, AGFW-Präsident und Netzvorstand der RheinEnergie, die Bedeutung der KWK und Wärmewende für die deutschen Energiewende- und Klimaschutzziele gegenüber dem Minister praxisnah zu thematisieren. „Der Wärmemarkt ist der Schlüssel zum Erreichen der Klimaziele“, so Dr. Cerbe.

Moderne KWK-Anlagen sparen durch ihre hohe Effizienz – Niehl 3 erreicht einen elektrischen Wirkungsgrad von über 60 % – und durch die Auskopplung von Fernwärme große Mengen an Brennstoff und CO₂-Emissionen ein. Zudem passen sie sich durch ihre Laststeuerungsfähigkeit der zunehmenden Volatilität am Strommarkt an. Diese Variabilität wird mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dies gilt auch für die Versorgungssicherheit in den Städten, welche durch moderne KWK-Anlagen wie Niehl 3 und durch den Ausbau der Verteilnetze abgesichert wird. „Die KWK ist derzeit die beste Hocheffizienz-Technologie zur Ergänzung der erneuerbaren Energien. Das gilt vor allem im Ballungsraum mit hoher Bestandsbauquote“, erklärte Dr. Cerbe.

Für Köln hat Niehl 3 die Grundlage geschaffen, um das Fernwärmenetz in den kommenden Jahren weiter ausbauen zu können. Die durch die neue KWK-Anlage zusätzlich eingesparten 500.000 Tonnen CO₂ kommen allen angeschlosse-

nen Gebäuden und damit insbesondere auch dem Gebäudebestand zugute. Das Beispiel Köln macht deutlich, was im Grundsatz für alle Städte gilt: In dichter Bebauung ist Fernwärme eine Grundvoraussetzung, um das ambitionierte Ziel eines nahezu klimaneutralen Gebäudesektors erreichen zu können.

AGFW-Präsident Cerbe machte deutlich, dass einige politische Weichenstellungen erforderlich sind, damit KWK und Wärmenetze in den kommenden Jahren ihr Potenzial ausschöpfen können. Das betrifft etwa die Fortschreibung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes. Hier ist aktuell für KWK-Betreiber vieles im Unklaren, nachdem das angekündigte 100-Tage-Gesetz vor der Sommerpause nicht zustande gekommen ist und das aktuelle Gesetz derzeit noch bis 2022 befristet ist. Eine Verlängerung im Zeithorizont bis 2030 ist überfällig.

Zudem sollten die Rahmenbedingungen für Fernwärme am Wärmemarkt verbessert werden. So ist bei der Zusammenführung von EnEV und Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz in ein Gebäudeenergiegesetz sicherzustellen, dass KWK als Ersatzmaßnahme anerkannt bleibt und dass aus der Mitversorgung des Gebäudebestands keine Benachteiligung resultiert. Schließlich sollte auch die Wärmelieferverordnung hinsichtlich der Frage der Kostenneutralität bei Umstellung auf Fernwärme überarbeitet werden. Denn die praktische Ausgestaltung dieser Vorgaben verhindert häufig ökologisch und ökonomisch sinnvolle Fernwärmeanschlüsse.